

# Inhaltsverzeichnis

Geleitwort.....	5
Vorwort.....	7
Abbildungsverzeichnis .....	15
1 Problemstellung .....	19
1.1 Die Diskrepanz zwischen Urteil und Verhalten - Eine Herausforderung an die Theoriebildung in der Psychologie und in der Pädagogik .....	19
1.2 Das Anwendungsfeld der Wirtschaftspädagogik als Kontext eines Modells zur Aktualgenese von Handeln .....	25
1.3 Zum Vorgehen in der Arbeit .....	28
1.3.1 Schwerpunkte der Modellentwicklung.....	28
1.3.2 Inkompatibilität - Ein Problem bei der Integration von Theorien.....	34
1.3.3 Methodisch disziplinierte, kontinuierliche Modellbildung - Wider die Immunisierung von Theorien und die Atomisierung der Forschung .....	41
1.4 Leitfragen für die Bildung und Bewertung eines Prozessmodells zur Aktualgenese von Handeln in moralrelevanten Situationen .....	53
2 Modellannahmen und Ziele der Modellbildung handlungstheoretisch begründet.....	57
2.1 Verhalten oder Handeln? - Die Begriffswahl als richtungsweisende Entscheidung der Modellbildung .....	57
2.2 Kriterien zur Kennzeichnung einer Handlungstheorie .....	62
2.3 Grundlegende Modellanforderungen und Annahmen eines Modells zur Aktualgenese von Handeln in moralrelevanten Situationen .....	70
2.3.1 Erkenntnistheoretische Annahmen eines Prozessmodells der Aktualgenese von Handeln in moralrelevanten Situationen .....	70
2.3.1.1 Erkenntnistheoretische Annahmen zum Menschenbild, zum Umweltbegriff und zur Person-Umwelt-Beziehung .....	70
2.3.1.2 Zum erkenntnistheoretischen Status von Handeln – Das Leib-Seele-Problem.....	73
2.3.1.3 Zum erkenntnistheoretischen Status von Handeln – Zur Unvollständigkeit kausaler Erklärungsversuche .....	79
2.3.1.4 Zum Modellanspruch und zum Vorgehen in der Modellbildung - Eine Präzisierung der Problemstellung.....	83
2.3.2 Grundlegende gegenstandsbezogene Annahmen eines Prozessmodells der Aktualgenese von Handeln im Kontext von Moral.....	86
2.3.2.1 Gegenstandsbezogene Prämissen zur Vorstellung des Handelnden .....	86
2.3.2.2 Gegenstandsbezogene Prämissen zur Umwelt .....	100
2.3.2.3 Gegenstandsbezogene Prämissen zur Person-Umwelt-Beziehung .....	104

2.3.2.4	Die gegenstandsbezogenen Prämissen als Grundlage für eine weitere Konkretisierung des Modellanspruchs .....	108
3	Die Charakterisierung der Aktualgenese von Handeln .....	115
3.1	Zum Vorgehen bei der Prozesscharakterisierung .....	115
3.2	Zu den theoretischen Grundlagen des Prozessmodells .....	125
3.2.1	Der Beitrag des Rubikonmodells der Handlungsphasen zum Prozessmodell der Aktualgenese von Handeln .....	125
3.2.2	Der Beitrag des Modells zur „Definition der Situation“ nach Esser .....	132
3.3	Eine Klassifikation von Teilprozessen als Grundlage einer systematischen Rekonstruktion der Aktualgenese von Handeln .....	140
3.3.1	Die Realitätswahrnehmung (I) und Situationskonstitution (I) - Die Problemsituation als Ausgangspunkt der Aktualgenese von Handeln ..	140
3.3.2	Antizipation von Ziel- und Verlaufsvorstellungen .....	146
3.3.3	Motivationale Energetisierung des Handlungsziels .....	150
3.3.4	Selbstverpflichtung .....	154
3.3.5	Zielkonkretisierung und Mittelwahl .....	162
3.3.6	Sequenzierung der Teilhandlungen .....	165
3.3.7	Vollontale Energetisierung des konkretisierten (sequenzierten) Handlungsentwurfs .....	168
3.3.8	Realitätswahrnehmung (II), Situationskonstitution (II) und Verhaltensausführung - die aktionale Handlungsphase .....	172
3.3.9	Bewertung der Handlung als Ergebnis von Wahrnehmungs- und Konstituierungsprozessen .....	174
4	Eine kritische Reflexion der Prozesscharakterisierung .....	178
4.1	Zum Vorgehen bei der Modellreflexion .....	178
4.2	Zur Rekonstruktion der Aktualgenese von Handeln als Folge von Teilprozessen und Input-Output-Relationen .....	179
4.3	Zur Einteilung der Aktualgenese von Handeln in Phasen .....	182
4.4	Informationsverarbeitung und Erfahrungswissen .....	185
4.4.1	Zur Funktion mentaler Repräsentationen in handlungsleitenden Wahrnehmungs- und Konstituierungsprozessen .....	185
4.4.2	Informationsverarbeitung und Erfahrungswissen: Reflexion, Intuition und Habitualisierung .....	188
4.5	Eine Explikation des Handlungsbegriffs zur Kennzeichnung des Modellgegenstands .....	193
4.5.1	Die Zielgerichtetheit von Handeln .....	193
4.5.2	Die Absichtlichkeit von Handeln .....	196
4.5.3	Ein Mindestmaß von Bewusstheit als Voraussetzung von Handeln .....	197
4.5.4	Kontrolle über das „Ob“ der Handlung .....	200
4.5.5	Die Handlungskonzeption als Grundlage für die Kennzeichnung des Modellgegenstands .....	203
4.6	Der „harte Kern“ des Prozessmodells .....	206

5	Eine kritische Auseinandersetzung mit der Kohlberg-Theorie aus handlungstheoretischer Sicht .....	209
5.1	Zum Vorgehen bei der handlungstheoretischen Reflexion der Kohlberg-Theorie .....	209
5.2	Moralisches Urteilen und Handeln nach Kohlberg .....	211
5.2.1	Die Entwicklungstheorie moralischen Denkens nach Kohlberg .....	211
5.2.2	Der Zusammenhang von moralischem Urteilen und moralischem Handeln bei Kohlberg .....	215
5.3	Zur Verquickung von Moralpsychologie und Moralphilosophie bei Kohlberg - „Moralische Neutralität“ des Prozessmodells .....	221
5.3.1	Zur Komplementarität moralpsychologischer und moralphilosophischer Theorien .....	221
5.3.2	Zur moralischen Neutralität des Prozessmodells .....	225
5.4	Die verantwortungsvoll handelnde Persönlichkeit - Wider die Reduktion der Moral auf den kognitiven Aspekte .....	232
5.5	Die Kontextspezifität von Urteilen und Handeln in moralrelevanten Situationen - eine Analyse moralischer Segmentierung aus handlungstheoretischer Sicht .....	235
5.5.1	Homogenität moralischer Denkstrukturen vs. Kontextspezifität von Handeln in moralrelevanten Situationen .....	235
5.5.2	Erklärungsansätze zur Urteilsheterogenität .....	239
5.5.3	Der Ansatz Lemperts - Zur Reflexion der Urteilsheterogenität aus handlungstheoretischer Perspektive .....	245
5.5.4	Vergleich von Erklärungsansätzen zu moralischer Segmentierung aus handlungstheoretischer Perspektive .....	249
5.6	Zur Kontextspezifität moralischen Urteilens und Handelns bei Kohlberg - Eine Reinterpretation des Gültigkeitsbereichs der Kohlberg-Theorie .....	252
5.6.1	Urteilsbegründungen zu fiktiven Wertekonflikten als Gegenstandsbe- reich von Kohlbergs Theorie der Moralentwicklung .....	252
5.6.2	Hypothetische Dilemmata oder reale Konflikte? - Zum Gültigkeitsbe- reich der Thesen von Kohlberg/Candee zum Urteils-Handelns- Zusammenhang .....	254
5.7	Zur moraltheoretischen Präzisierung des Prozessmodells - Konsequenzen der Auseinandersetzung mit der Kohlberg-Theorie .....	260
5.7.1	Ausgangspunkte moralthematischen Handelns: „Reale“ Wertekonflikte oder von „realen“ Subjekten erlebte (moralische) Problemsituationen? .....	260
5.7.1.1	Der „reale Konflikt“ bei Kohlberg .....	260
5.7.1.2	Dilemmakern und Rahmensituation .....	264
5.7.1.3	Problemsituationen: moralisch und konfliktär? .....	267
5.7.2	Die Urteilsbildung und -äußerung im Moral Judgment Interview – Zum Idealtyp moralthematischen Urteilshandelns .....	270
5.7.3	Zur Rolle des moralischen Urteils in der Aktualgenese von Handeln .....	275
5.7.4	Zur moralischen Urteilsfähigkeit als intrapersonaler Determinante der Aktualgenese von Handeln .....	278

5.7.5	Der „harte Kern“ des Prozessmodells - Moralspezifische Ergänzungen .....	280
6	Der Beitrag des Prozessmodells zur Theoriebildung und seine Verwertungsmöglichkeiten.....	282
6.1	Zur theoretischen Progressivität des Prozessmodells.....	282
6.1.1	Das Prozessmodell als Grundlage zur Differenzierung der Leitfragen.....	282
6.1.2	Zur theoretischen Progressivität des Prozessmodells im Vergleich zu Kohlbergs Vorstellungen zum Urteils-Handelns-Zusammenhang .....	291
6.2	Zu den Verwertungsmöglichkeiten des Prozessmodells .....	298
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>307</b>